

i&f informiert

Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde Jubiläumswochenende 22.-23. September 2001 in Spiez

Die Vereinigung der Schweizer Kunstschachfreunde hat ihr 25-jähriges Jubiläum im Hotel des Alpes in Spiez gefeiert. Es wurde ein bestens gelungener Anlass, wobei die Anwesenheit von Gästen denselben bereichert hat. Aus dem Inland waren anwesend: Hr. M. Forster, Vizepräsident des Schweizer Schachbunds und Dr. M. Angst, Chefredaktor der Schweizerischen Schachzeitung, wodurch ausschliessliche Schachpartiespieler und Problemisten in zwanglosen persönlichen Kontakten zusammengeführt wurden. Aus dem Ausland konnten zwei international geschätzte Problemisten begrüsst werden: John Rice mit Gattin Anne aus England und Friedrich Chlubna aus Österreich.

Nebst den lebhaften Gesprächen während und nach den Mahlzeiten konnte man an einem vielseitigen, anregenden Kunstschach-Programm teilnehmen. Auf die Begrüssungsworte des Präsidenten, Dr. Josef Kupper, folgte ein pointierter Rückblick auf die ersten 25 Jahre der Vereinigung von Heinz Gfeller, den die Leser von i&f bereits in der Nr. 72 (S. 2119ff) abgedruckt vorfinden.

Heinz Gfeller ist ein begabter Erfinder von verschiedenartigen, spritzigen Quizzes. Diesmal indes mussten sich Zweierteams in dem eher seriösen "Silberquiz" messen: dem Ankreuzen der richtigen Antworten auf z.T. recht knifflige Fragen zur Geschichte der Vereinigung.

Den ersten Vortrag hielt Friedrich Chlubna, renommierter Komponist, Spaltenleiter und Verleger von ebenso soignierten wie gehaltvollen Kunstschachbüchern. In Anlehnung an den Titel der neuen Schweizer Anthologie nannte er seinen Beitrag: "kunstschACH und kunstschAch".

Vorerst berichtete er über das Problemschachleben in Österreich, wo eine nachahmenswerte Einrichtung besteht: Jede zweite Woche treffen sich einige Problemisten in Wien; und Chlubna erwähnt, wie sich dies fruchtbar auf des Wirken der Anwesenden ausübe - zufolge von Meinungsaustausch, Anregungen und Zusammenarbeit. Er wiederum beneidet die Schweizer wohlwollend um ihre originelle Problemzeitschrift i&f. Nachwuchsprobleme haben beide Länder. Aus seinem vor kurzem erschienenen Band "Dreiklang" (Kompositionen von Alois Johandi, Klaus Wenda und Friedrich Chlubna) zeigte er auf dem Demonstrationsbrett je eine Aufgabe aller drei Autoren. Eine vorzügliche Aufgabe von Chlubna aus diesem Buch wird später abgedruckt (Nr. 1), es gestaltet eines seiner Lieblingsthemen: Räumungsoffer.

Hannes Baumann griff in seinem Vortrag "Umnov-Variationen" das faszinierend paradoxe Thema Umnov auf, wobei er gar einige eigene Urdrucke beisteuerte, in welchen er die Ideen Umnovs mit weiteren Themen verflochten hat.

Umnov I ist wohl bekannt (*Weiss* darf ein Feld erste betreten, nachdem ein schwarzer Stein dasselbe verlassen hat). Umnov II hingegen ist eher weniger präsent (*Schwarz* zieht zur Abwehr ausgerechnet auf ein von Weiss angepeiltes Drohfeld). Am Schluss dieses Berichts finden die Leser die äusserst anspruchsvolle Verbindung von Umnov I und II in einer bewundernswerten Gestaltung (Nr. 2), welche am Demonstrationsbrett vorgeführt worden ist.

John Rice, ein reputierter Komponist, Kunstschachautor und Chefredaktor des berühmten "The Problemist", referierte - in perfektem Deutsch! - zum Thema "Einige Gedanken zum Thema Reflexmatt". Einige Zuhörer, worunter die Berichterstatterin, waren dankbar für die einführenden Erläuterungen dieser relativ selten praktizierten Problemsparte. Seine Lö-

sungspräsentation wurden danach mit echtem Interesse verfolgt, wobei vor allem die letzten drei Diagramme, darunter solche des Vortragenden, beeindruckt haben.

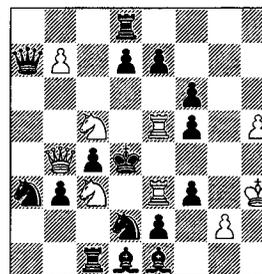
Zum anschliessenden vergnüglichen Quiz "2♣-Cocktail, verwirrt gemixt und kredenzt vom Vorstand" hatten u.a. die Vorstandsmitglieder je ein frühes Diagramm beige-steuert. Die sechs anonym vorgelegten Zweizüger waren zu lösen und den angegebenen Autorennamen zuzuordnen. John Rice fand, das hübsche Problem des 15-jährigen Josef Kupper könnte sehr wohl durch das Thema Dombrovskis abgerundet werden. Wenig später traf eine solche Version beim Präsidenten ein - sie wird am Schluss des Beitrags wiedergegeben (Nr. 3).

Eingestreut zwischen die Vorträge wurden kurze Berichterstattungen: Martin Hoffmann nannte die Gewinner des kleinen Löserwettbewerbs in der SSZ und Thomas Maeder brachte "Reflexionen über den WCCC-Kongress in Wageningen" im Sommer 2001. An diesem von Holland hervorragend organisierten Kongress hatten rund 200 Personen aus 28 Ländern teilgenommen. In den grossen Lösungs-Concours konnten sich die Schweizer nicht profilieren, dafür konnten in einem Schnell-Kompositionsturnier für h♣2 und in Thematurgnieren Preise errungen werden (Reto Aschwanden, Thomas Maeder und Chris Handloser).

Im abschliessenden Beitrag "Sprüche, Sprüche" von Philipp Mottet musste gewusst oder geraten werden, von welchem Schachpersönlichkeiten 25 ge-schichte, kauzige oder humorvolle Aussprüche stammten. Drei Beispiele? Auf die Frage, wie viele Züge er in seinen Partien im voraus berechne, entgegnete GM S. Reshevski: "Immer einen mehr als mein Gegner!" Anatoly Karpov meinte beim WM-Kampf 1978 in Baguio City: "Probleme mit Damen habe ich nicht, ausser mit denen auf dem Schachbrett". Und zum Abschluss eine köstliche Kurzanek-dote: Max Euwe, der flugbegeisterte Weltmeister fuhr in Amsterdam Auto, neben sich Michail Botwinnik. Plötzlich wurde er wegen stark überhöhter Geschwindigkeit angehalten von einem Verkehrspolizisten. "Ich bin wohl zu schnell gefahren?" fragt Euwe. "Nein, nein Herr Doktor, sie sind zu tief geflogen".

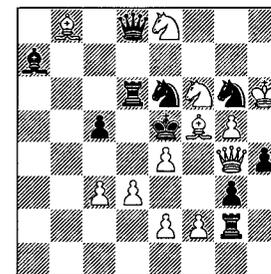
Odette Vollenweider

Friedrich Chlubna
Thèmes 64, 1970
2. Preis



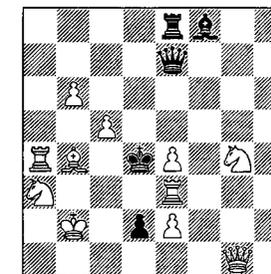
1) ♣3

Martin Hoffmann
CH Kompositionsmeister-schaft 1994, 1. Rang



2) ♣3

John Rice
(nach Josef Kupper)
Urdruck



3) ♣2

1) **1.g3!** (2.Td3+ Ke5: 3.Td5♣) 1.-Lg3: 2.Sb5+ Sb5: 3.Dd2♣, 1.-Lc2 2.Se2: fe 3.Dc3♣, 1.-Db7: 2.Se6+ de 3.Dc5♣, 1.-e6 2.Sb3+ L/Sb3: 3.Dd6♣. Vier feinst präzisier-te Räumungs-opfer der weissen Springer - 2) 1.Le6/Lg6: ♣? Tf2: - 1.e3! (2.Df4+! Sf4: 3.Sg4♣) 1.-Se~/Sg-2.f4+! Sf4: 3.Df4/ef♣, 1.-Sef4! 2.Le6!! [2.Lg6: ♣? Df6:!] ~/Se7/Df6: 3.Df5/ef/Ld6: ♣, 1.-Sgf4! 2.Lg6!! [2.Le6: ♣? Df6+!] ~/Sg7(d4)/Df6: 3.Df5/ef/Ld6: ♣ (1.-Tf3 2.Dg3: +). Umnov I und II - 3) 1.Ta5? (2.Lc3♣ A) Dc5: a - 1.Dh1? (2.Td3♣ B) De4: b - 1.Kc2! [2.Da1♣] Dc5: + a/De4: + b 2.Lc3 A / Td3 B ♣, 1.-d1D+/d1S 2.Dd1: ♣. Dombrovskis.